



**TIPS VON HUBERTUS
REGOUT,
SCHAUSPIELER AUS
„VERLIEBT IN BERLIN“:**
Freizeit, Shopping,
Gastronomie, Kultur

■ MEIN BERLIN

SCHMANKERLN Lange hat er gefehlt, nun ist er endlich da: ein Biergarten mit österreichischem Charme und österreichischen Schmankerln. Für mich, als halben Wiener, ist der Zollpackhof „die“ Neuentdeckung dieses Sommers; viele andere Schauspieler und Promis zieht es ebenfalls dorthin. Ein Landsmann von mir, Benjamin Groenewold, und Gerhard Lengauer – sie betreiben auch das Josty am Potsdamer Platz – haben dieses Stück Heimat, diesen wunderbaren Ort geschaffen: ein Restaurant im Landhausstil mit italienischem Flair und Terrasse fürs gepflegte Speisen sowie 600 Gartenplätze mit geselliger Selbstbedienung. Spannend finde ich das architektonische Gegenüber von Gemütlichkeit unter jahrhundertalten Kastanienbäumen und der modernen Politarchitektur des Bundeskanzleramtes.



Fotos: Blisse

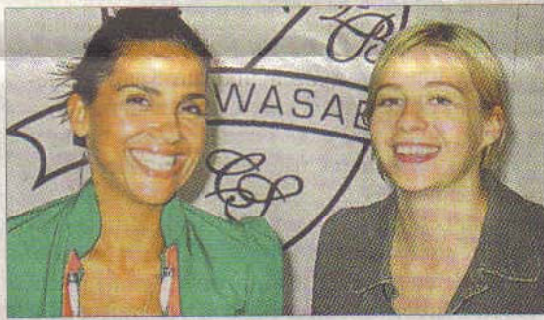
Zollpackhof: Unter Kastanien mit Kanzlerblick

Zollpackhof, Alt-Moabit 143–145, Tiergarten, ☎ 330 99 70, www.zollpackhof.de, tgl. ab 10 Uhr

SAUERKRAUT Sie sind seit zwei Jahrzehnten die perfekten Gastgeberinnen, Ute und Gerti, die Wirtinnen des Florian. Ich komme seit über zehn Jahren regelmäßig hierher, es ist mein absolutes Lieblingsrestaurant. Die Küche des familiären Promi-Lokals und Berlinale-Treffs ist fränkisch. Hausmannskost wie bei Müttern, Hausmannskost mediterran aufgepeppt – für mich als Vegetarier könnte das anderswo zum Problem werden. Nicht so im Florian, immer wartet etwas ganz Spezielles auf mich und das Sauerkraut ist jedesmal ein Highlight. Einen meiner schönsten Geburtstage habe ich hier erlebt. Eigentlich sollte mein Tisch mit Blumen dekoriert sein, irgend etwas ging schief. Für Ute kein Problem: Sie flitzte in ihre Wohnung, nahm alle Blumen aus der Vase und streute mir die Blütenblätter auf den Tisch.

Florian, Grolmanstraße 52, Charlottenburg, ☎ 313 91 84, Öffnungszeiten: täglich von 18 bis (mindestens) 3 Uhr

JANKERLSCHICK Trachten sind en vogue. Vor allem wenn sie von Sisi Wasabi neu interpretiert werden. Hinter dem wunderbaren Label-Namen – österreichische Kaiserin trifft auf scharfe japanische Meerrettich-Paste – stecken zwei junge Designerinnen, Carolin Sinemus und



Carolin Sinemus (li.) und Zerlina von dem Bussche

Zerlina von dem Bussche. Im letzten Jahr haben sie für ihren Stilmix aus Jankerschick, Tradition und Streetwear den ersten Preis beim Moët & Chandon Fashion Debut erhalten. Sie katapultieren sich gerade vom Geheimtip zum internationalen Senkrechtstarter. Obwohl sie eigentlich nur für die Damenwelt kreieren, bin ich glücklicher Besitzer zweier Sisi Wasabi-Stücke: einer Hose und eines Pullis. Damit bin ich bei der vorletzten Premium-Modemesse im 90 Grad über den Catwalk gelaufen; die Kopfbedeckung, ein Trachtenhut, stammte aus meinem eigenen Kleiderschrank.

Sisi Wasabi, Invalidenstraße 161 (Remise), Mitte, ☎ 24 62 82 83, www.sisiwasabi.de, nur nach Vereinbarung

ENTSPANNUNG Mein Ruhe-Universum ist das Aspria: 12 000 Quadratmeter Fitness, Spa und Wellness, Schwimmbad und Dachterrasse, Schwitzkammern von der Biosauna bis zum Sanarium mit Licht- und Aromatherapie. Kurzum, Erholung pur. Wenn ich von einem stressigen Dreh komme, finde ich dort totale Entspannung. Das heißt für mich in erster Linie Yoga und Relaxen im Spa-Bereich. Zweibis dreimal die Woche bin ich Asprianer. Wenn ich mich belohnen will, gönne ich mir eine Massage im Oasis Health & Beauty Center. Im Sommer kommt der Open-air-Luxus dazu. Ich liege dann auf 600 Quadratmetern Dachgarten.

Aspria, Karlsruher Str. 20, Wilmersdorf, ☎ 890 68 88 10, www.aspria.de, Mo.–Fr. 6–23, Sbd./So. 9–22 Uhr

POWERWALK Eigentlich bin ich kein Sportfreak. Doch es hilft nichts. Ein bißchen Training muß sein. Das verlege ich im Sommer gern an die frische Luft; der Grunewald wird dann zur Work-out-Zone in der Natur. Bleimanschetten an Armen und Beinen, bewege ich mich powerwalkend anderthalb bis zwei Stunden durch den Forst. Diese Gangart mit ihren regelmäßigen Schritten bildet den idealen Takt fürs Texte-Üben. Völlig emotionslos kann ich dabei repetieren, was ich vorher auswendig gelernt habe. Mit meinen mechanischen Wiederholungsübungen störe ich nicht einmal andere, sogar sonntags finden sich im Grunewald erstaunlich viele einsame Pfade.

Grunewald, Wilmersdorf.

KUNSTGENUSS Mein kulturelles Zuhause in Berlin ist der Hamburger Bahnhof. Dort treffe ich liebe alte Bekannte: die Werke von Joseph Beuys und Anselm Kiefer. Da ich in Wien aufgewachsen bin, hege ich auch große Bewunderung für den Wiener Aktionskünstler Hermann Nietsch. Die Flick Collection hat mich begeistert, auch wenn sie ein Politikum ist. Für mich aber ist die Privatsammlung mit ihren 2000 Werken von rund 150 Künstlern ein tolles Geschenk an die Stadt. Ich bin dort musealer Stammgast, so auch jetzt beim „Preis der Nationalgalerie für Junge Kunst 2005“ (bis 16.10.). Eine gute Idee auch, den Donnerstag-nachmittag (14–18 h) zur eintrittsfreien Zeitzone zu erklären.

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Invalidenstr. 50–51, Tiergarten, ☎ 397 834-11, www.hamburgerbahnhof.de, Di.–Fr. 10–18, Sbd. 11–20, So. 11–18, Eintritt 8 € (erm. 4 €), Do. 14–18 Uhr frei